

Historische Recherchen von Regelwerken und Gebäuden

Das ist eine meiner Lieblingsbeschäftigungen. Ich komme an keinem Antiquariat vorbei, ohne in der bautechnischen Abteilung nach alten Lehrbüchern, Berichten über Gebäude, dem Nachlass von alten Bauingenieuren zu stöbern. Auch das Internet und besonders die Seiten der *Fraunhofer Gesellschaft* und *Wikipedia* sind ergiebig.

Meine eigene Bibliothek reicht bis in die Studienzeit (1961) zurück. Inzwischen habe ich in 15 jähriger Tätigkeit als Bauwerksuntersucher eine umfangreiche Sammlung historischer Deckensysteme, historischer Wandbauarten, Holzkonstruktionen usw. gesammelt.

Für eine Untersuchung des Stadttheaters Heidelberg habe ich die komplette Geschichte ab 1853 zusammengetragen.

Für eine Untersuchung des alten Hallenbades in Heidelberg wurde ich in der Stadtchronik fündig:

108. Vorhandene Streifbewegungen haben also die Baulust nicht zurückdrängen können. — Unter den Privatbauten, deren Vollendung in das Jahr 1906 fällt, steht die Badeanstalt des Zimmermeisters Alois Beth wohl an erster Stelle. Der Stadtrat hatte einem solchen Unternehmen schon seit Jahren, dem Beispiele anderer Städte und eigener Erkenntnis folgend, seine Aufmerksamkeit zugewendet. Er hatte sich auch, noch bevor das Unternehmen Wirk-

Um nähere Information über die gewölbte Deckenkonstruktion zu erhalten ist es mir gelungen, eine Patentschrift aus dem Jahr 1907 aufzutreiben. Nach diesem Patent wurde die Kuppeldecke aus Fertigteilen zusammen gesetzt.



Es lohnt sich also immer, vor Beginn der Untersuchung an einem alten Gebäude die Baugeschichte zu ermitteln. [Siehe auch Bohrkernentnahme Alte Brücke Heidelberg.](#)

Ingenieurbüro für Bauwerkuntersuchung

Dipl.-Ing. Walter Blischke, 69190 Walldorf, Heinrich-Hertz-Str. 11 ● Tel. 06227 – 819678 ● mobil 0172 – 6305531
blischke@bauwerkuntersuchung.de ● www.bauwerkuntersuchung.de